

Schlussbericht zur abschließenden Prüfung und Erfolgskontrolle bei Zuwendungen
BMUV - Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen (AnpaSo)

Zuwendungsempfänger	Deutscher Orden, Brüder vom Deutschen Haus St. Mariens in Jerusalem – Deutsche Provinz
Vorhabentitel:	AnpaSo - FSP2: Sonnenschutzfenster und Beschattung im Altenheim Matthias- Pullem-Haus
Förderkennzeichen:	67APS0296
Laufzeit:	01.08.2022 - 31.10.2023
Datum:	19.07.2022

Jahr	Mittel geplant	Mittel verbraucht	Ggf. Erläuterung
2021			
2022	61.197,82 €		
2023		61.197,82 €	Anbringung einer Markise wg. Statik nicht wie geplant umsetzbar, deshalb Mehrkosten gegenüber eingereicherter Plansumme in Höhe von 2.365,45 €

Dieser Schlussbericht ist Bestandteil des Verwendungsnachweises laut Zuwendungsbescheid. Berichtszeitraum ist der gesamte Förderzeitraum. Es ist über das gesamte Projekt zu berichten, auch über die Zeiträume, über die ggfs. bereits Zwischenberichte vorliegen.

Diesem Formular ist eine summarische Zusammenstellung der geplanten sowie der im Berichtszeitraum realisierten Kosten/Ausgaben und in Anspruch genommenen Finanzierungsbestandteile (zahlenmäßiger Nachweis) im vorgegebenen Format beizufügen.

Ein aktueller Meilensteinplan (Soll/Ist) ist als Anlage beizufügen (siehe Muster auf der letzten Seite). Die Hinweise in grauer Schrift sind beim Ausfüllen zu löschen.

Dem Schlussbericht sind zudem Fotos (Fotodokumentation des Vorher-Nachher-Zustandes mit Bildbeschreibung)) der fertiggestellten Maßnahme (FSP 2) beizulegen.

Die Unterlagen sind in Papierform (einfache Ausfertigung) sowie elektronisch mit Angabe des Förderkennzeichens in der Betreffzeile (als eingescanntes PDF-Dokument und als Word- bzw. Excel-Datei) bis zum Berichtstermin bei der ZUG gGmbH einzureichen:

Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH
Stresemannstraße 69 - 71
D-10963 Berlin

Ort, Datum

rechtsverbindliche Unterschrift und Stempel
Susanne Schnabel

1 Ergebnisse des Vorhabens im Vergleich zu den ursprünglichen Zielen

Die ursprünglichen Ziele der geförderten Maßnahmen waren zum einen, durch die Anbringung von Markisen die Aufheizung der Räumlichkeiten zu reduzieren und den Aufenthalt draußen für die Bewohner auch im Sommer bei Sonnenschein zu ermöglichen. Zum anderen sollte die Raumtemperatur im Wintergarten, der ein beliebter Aufenthaltsort für unsere Bewohner ist, auf ein erträgliches Maß durch die Montage von Wärmeschutzverglasung reduziert werden. Sowohl durch die angebrachten Markisen als auch durch die Wärmeschutzverglasung konnte eine große Temperaturminderung in den Sommermonaten erreicht werden. Der Wohnbereich ist bei Sommertemperaturen deutlich kühler und für alle Beteiligten (Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen, Besucher*innen) eine erfreuliche Verbesserung.

2 Verstetigung/Nachhaltigkeit der Vorhabenergebnisse

Der Vorteil für alle Beteiligten ist, dass nun auch bei heißen Temperaturen die Balkone genutzt werden können, da sie nun durch die angebrachten Markisen schattig sind. Ebenso ist hervorzuheben, dass die Markisen automatisch bei Sonnenschein ausfahren und bei Wetterumbruch wieder einfahren, was zum einen eine sichere Handhabung darstellt sowie eine möglichst lange Nutzdauer der Markisen gewährleistet.

3 Herausforderungen in der Projektumsetzung (Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben)

Die einzige Herausforderung, die sich leider erst bei der geplanten Anbringung der Markisen herausstellte, war die Tatsache, dass die vorgesehene Wand leider nicht die Statikanforderungen erfüllt. Dafür musste dann eine Lösung in Form einer extra angefertigten Konstruktion gefunden werden, an der dann die Markise ordnungsgemäß angebracht werden konnte.

4 Vergleich des Ergebnisses mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des ZG geänderten) Arbeits- Zeit- und Ausgaben-/Kosten-planung

Wir hatten in der einzureichenden Vorhabenbeschreibung keine konkreten Meilensteine festgelegt, sondern nur einen überschaubaren Arbeitsplan, da es nur zwei geplante Maßnahmen „Anbringung von Markisen“ und „Wärmeschutzverglasung“ gab und nicht mehrere. Deshalb stellen wir den Ablauf der Arbeiten mit Erläuterungen zu zeitlichen Abweichungen in der folgenden Tabelle kurz dar.

r.	Arbeitsschritt/ Meilenstein Name	Inhalt	Datum (geplant)	Ist Datum	Erläuterung (insbes. bei Abweichungen)
1	Beginn der Arbeiten	Wärmeschutzverglasung	01.03.2021	26.10.2022	Der Bescheid ist erst am 19.07.2022 mit Beginn der Maßnahme ab 01.08.2022 erlassen worden. Damit war frühestens ab diesem Zeitpunkt der Beginn möglich.
2	Abschluss der Arbeiten	Wärmeschutzverglasung	31.05.2021	25.05.2023	Erst gab es Lieferschwierigkeiten für das benötigte Material und dann hatte es wochenlang nur geregnet und machte die Montage unmöglich.
3	Beginn der Arbeiten	Anbringung der Markisen	01.03.2021	19.01.2023	Der Bescheid ist erst am 19.07.2022 mit Beginn der Maßnahme ab 01.08.2022 erlassen worden. Damit war frühestens ab diesem Zeitpunkt der Beginn möglich. Unser Problem war die Statik der Hauswand. Hier musste zusätzlich der Statiker und die Firma

r.	Arbeitsschritt/ Meilenstein Name	Inhalt	Datum (geplant)	Ist Datum	Erläuterung (insbes. bei Abweichungen)
					Meckel beauftragt werden, da sonst die letzte Markise nicht montiert werden hätte können.
4	Abschluss der Arbeiten	Anbringung der Markisen	31.05.2021	31.11.2023	Das erforderliche extra angefertigte Gestell wurde von der Firma Rehbach & Krines montiert und danach konnte die Firma Kirschbaum die Markise anbringen.

Bei Beantragung der Fördermittel lagen die geplanten Kosten für die „Wärmeschutzverglasung“ und für die „Anbringung der Markisen“ bei insgesamt 76.497,28 €. Aufgrund der Problematik, dass eine Markise wegen der Statik nicht wie geplant an der Außenwand angebracht werden konnte, wurde hierfür eine geschweißte Konstruktion erforderlich, die Mehrkosten von 8.684,19 € zur Folge hatte. Auch Preissteigerungen für Materialien haben zu Mehrkosten geführt. Damit liegen wir bei finalen Gesamtkosten von 78.862,73 €.